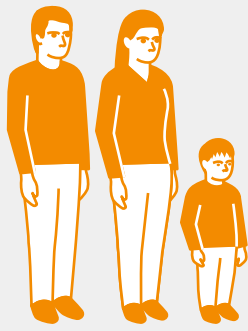




## Kombinierte Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln: Soll ich mein Kind impfen lassen?

**Nutzen:** Bei Viruskontakt ist mein geimpftes Kind auch künftig besser gegen Masern, Mumps und Röteln geschützt. Je mehr Menschen geimpft sind, desto unwahrscheinlicher werden Viruskontakte.



je **10.000**  
Menschen mit Viruskontakt  
ohne MMR-Impfung

je **10.000**  
Menschen mit Viruskontakt  
mit MMR-Impfung

davon:

davon:

**9.310** an Masern erkrankt **93–745**

Details einblenden

**2.400–4.800** an Mumps erkrankt **72–912**

Details einblenden

**4.000–9.000** mit Röteln infiziert **40–270**

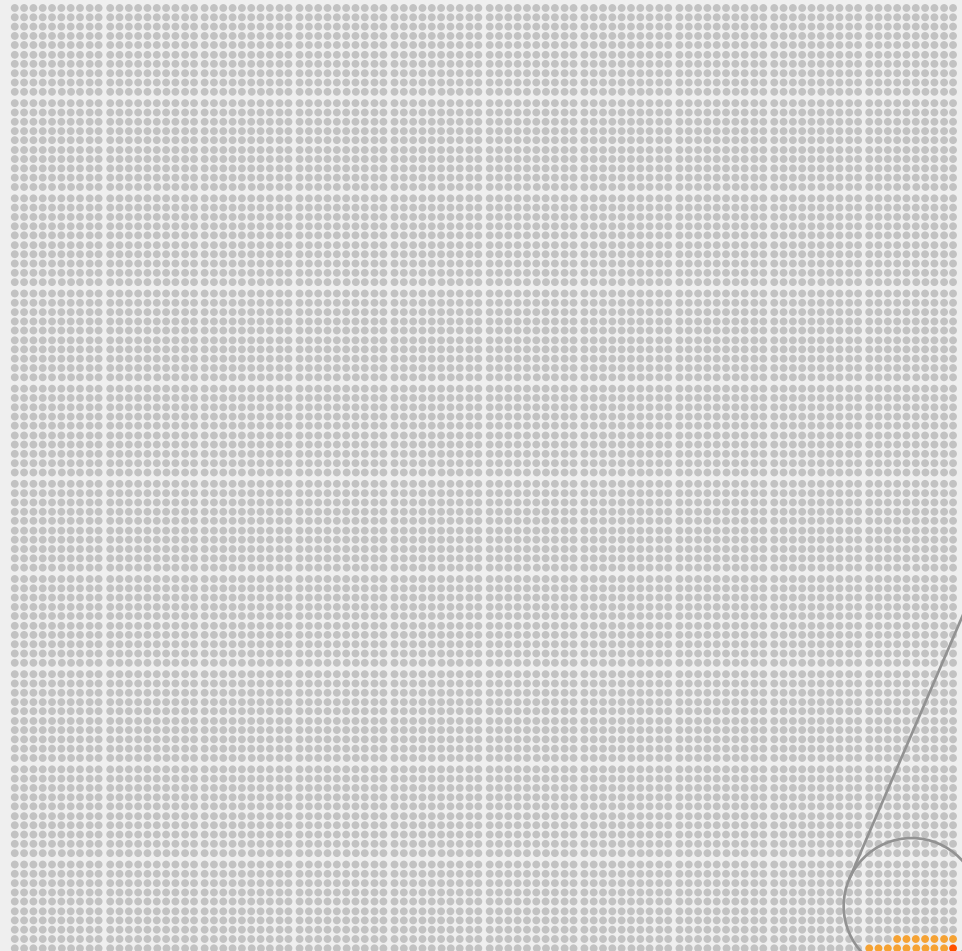
Details einblenden

Erläuterungen und Quellen

**Nebenwirkungen:** Wie bei jeder Impfung sind Rötungen, Schmerzen und Schwellungen an der Einstichstelle möglich. Schwerwiegende Reaktionen sind sehr selten.



**10.000**  
Kinder mit MMR-Impfung



davon:  
**0–1** Blutplättchen-Abbau durch Impfung  
**2–16** Fieberkrämpfe durch Impfung

**!** Zwischen der Impfung und Autismus gibt es keinen Zusammenhang: Die Studie von 1998 mit dieser Behauptung erwies sich als Fälschung.

Erläuterungen und Quellen

PDF-Download

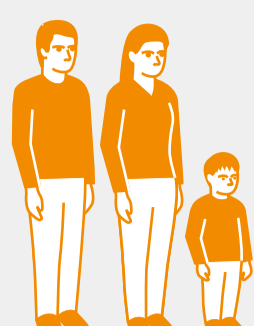




## Kombinierte Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln:

### Soll ich mein Kind impfen lassen?

**Nutzen: Bei Viruskontakt ist mein geimpftes Kind auch künftig besser gegen Masern, Mumps und Röteln geschützt. Je mehr Menschen geimpft sind, desto unwahrscheinlicher werden Viruskontakte.**

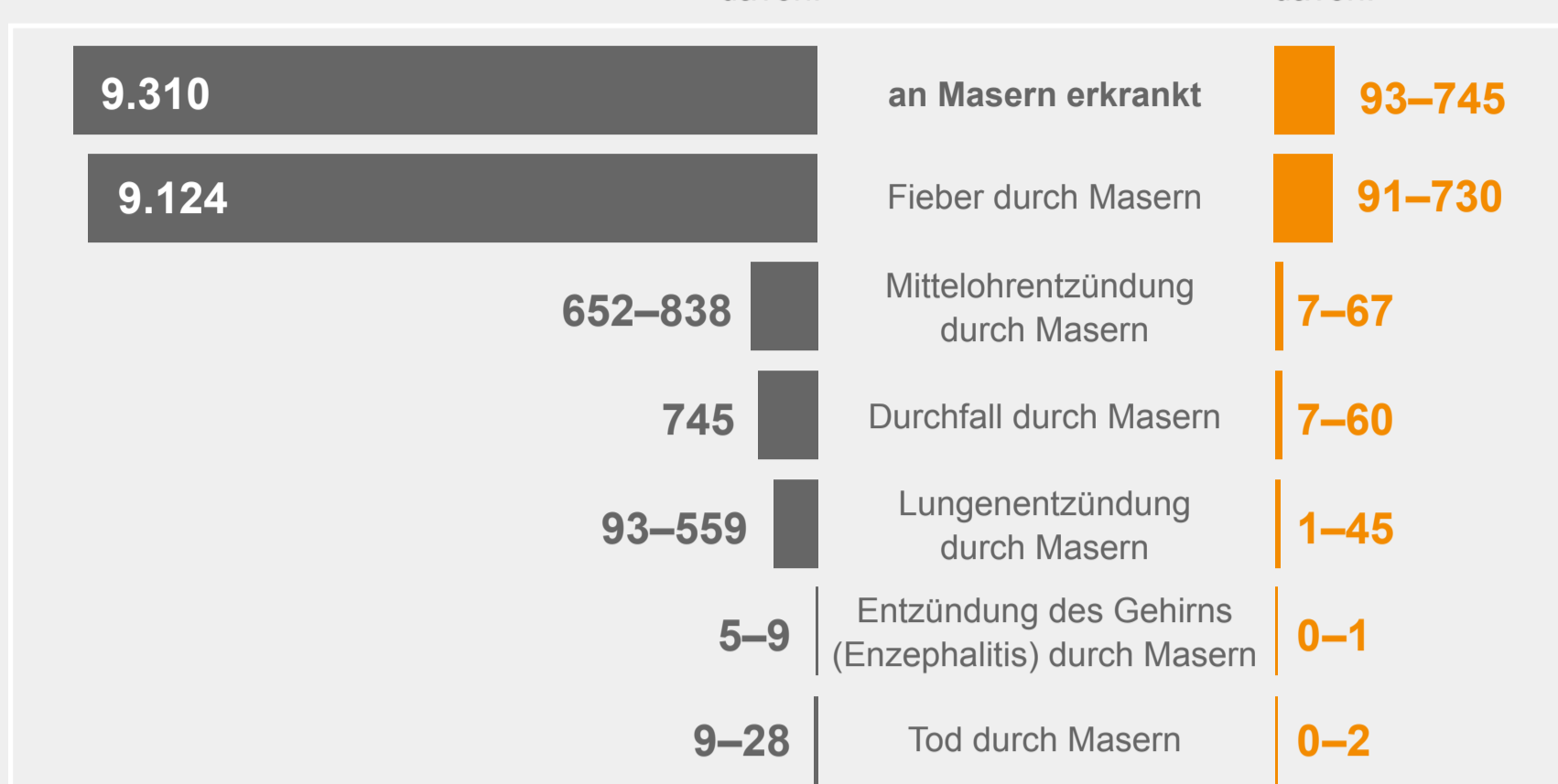


je **10.000**  
Menschen mit Viruskontakt  
**ohne MMR-Impfung**

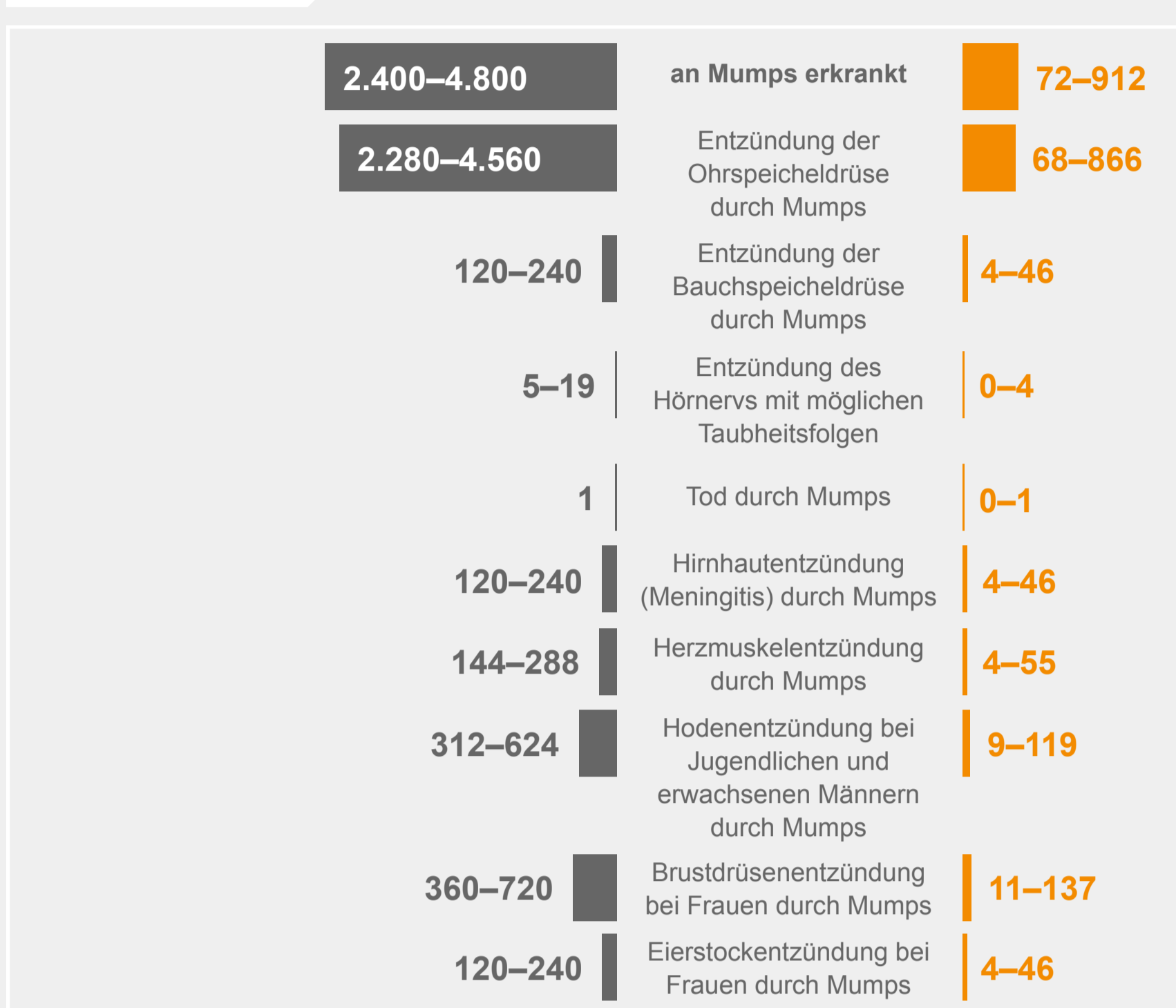
je **10.000**  
Menschen mit Viruskontakt  
**mit MMR-Impfung**

davon:

davon:



Details ausblenden



Details ausblenden



Details ausblenden

#### Erläuterungen und Quellen

Die Grafik stellt gegenüber, was passiert, wenn ein geimpfter und ein ungeimpfter Mensch in Kontakt mit dem Virus kommt. Die Zahlen werden am Beispiel der Masern verdeutlicht: Sind Menschen weder als Kind noch im späteren Leben gegen Masern geimpft, dann erkranken voraussichtlich 9.130 von 10.000 von ihnen, sobald sie dem Virus ausgesetzt sind. Sind Menschen als Kind oder im späteren Leben geimpft, erkranken nur zwischen 93 und 745 von 10.000. Die eingeblendeten Details zu Masern zeigen, wie häufig verschiedene Symptome auftreten. Beispiel: Es ist zu erwarten, dass 9.124 von 10.000 ungeimpften Menschen, die in Kontakt mit dem Virus kommen, an Fieber durch Masern leiden werden. Demgegenüber leiden voraussichtlich nur zwischen 91 und 730 von 10.000 geimpften Menschen an Fieber durch Masern, wenn sie mit dem Virus in Kontakt kommen.

Bei der Mumpserkrankung beziehen sich die Zahlen zu Jungen mit Hodenentzündungen, Frauen mit Brustdrüsenentzündung und Eierstockentzündung auf jeweils 10.000 dieses Personenkreises. Bei der Rötelninfektion beziehen sich die Zahlen zu den schwangeren Frauen auf jeweils 10.000 dieses Personenkreises. Die verschiedenen Viren sind unterschiedlich ansteckend. Mit Masern infizieren sich beispielsweise 98 von 100 nicht immunisierten Menschen bei Kontakt mit dem Virus.

Trotz einer MMR-Impfung bleiben 1 bis 8 von 100 Menschen empfänglich für Masern: Sie können sich bei Kontakt mit dem Virus infizieren oder gar erkranken. Bei so Erkrankten mildert die Impfung jedoch oftmals den Verlauf der Masern ab.

Von der MMR-Impfung profitiert nicht nur der Geimpfte selbst, sondern jeder in der Gesellschaft. Wenn sehr viele Menschen geimpft sind, schützt das insbesondere die Gruppen, die nicht geimpft werden können. Dazu gehören beispielsweise Menschen mit Immundefekten und Schwangere. Diese sogenannte Herdenimmunität schützt dann aber auch vor der grundsätzlichen Ausbreitung des Virus. Die Weltgesundheitsorganisation strebt deshalb zum Beispiel eine Impfquote von 95 Masernimpfungen je 100 Kindern an. Der volle Schutz wird erst mit der zweiten Impfung erreicht. Alle Angaben sind gerundet.

**Quellen:** Die Daten zur Häufigkeit der Erkrankung basieren unter anderem auf den gesammelten Daten aus der klinischen Praxis. Dies schließt Ärztinformationen und Lehrbuchangaben zu Kontagions- und Manifestationsindizes ein, für die keine aktuellen Patientenstudien verfügbar sind (Mumps, Röteln). Die Daten auf Basis der klinischen Praxis entsprechen nicht unbedingt dem veränderten Gesundheitszustand und den veränderten Impfstoffen der heutigen Bevölkerung in Deutschland.

Zur *Effektivität der MMR-Impfung*: Demicheli et al. (2012). [Cochrane Database of Systematic Reviews, Ausgabe 2, Art.-Nr.: CD004407](#). Wichman & Ultsch (2013). [Bundesgesundheitsblatt](#), 56, S. 1260-1269.

Zu den *Risiken von Infektionen und symptomatischen Verläufen bei Infektion*: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2015). [Impfen-Info](#). Doerr & Gehrlich (2010). *Medizinische Virologie*. Friese et al. (2013). *Infektionserkrankungen der Schwangeren und des Neugeborenen*. Plotkin, Orenstein & Offit (2012). *Vaccines*. Quast, Stück und das Deutsche Grüne Kreuz (2002). *Ärzte Merkblatt*. Robert-Koch-Institut (2014). [RKI-Ratgeber für Ärzte: Masern](#).

Zu den *Symptomen im Fall von Erkrankungen*: Doerr & Gehrlich (2010). *Medizinische Virologie*. Quast, Stück und das Deutsche Grüne Kreuz (2002). *Ärzte Merkblatt*. Plotkin, Orenstein & Offit (2012). *Vaccines*.

*Weitere Quellen:* Robert-Koch-Institut (2010). [RKI-Ratgeber für Ärzte: Röteln](#). Robert-Koch-Institut (2013). [RKI-Ratgeber für Ärzte: Mumps](#).

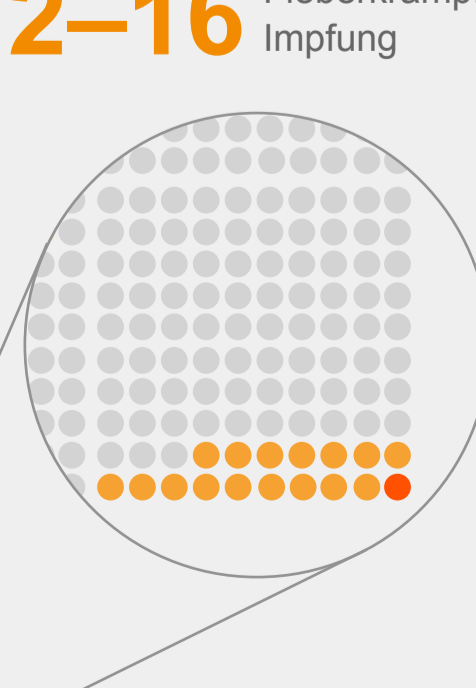
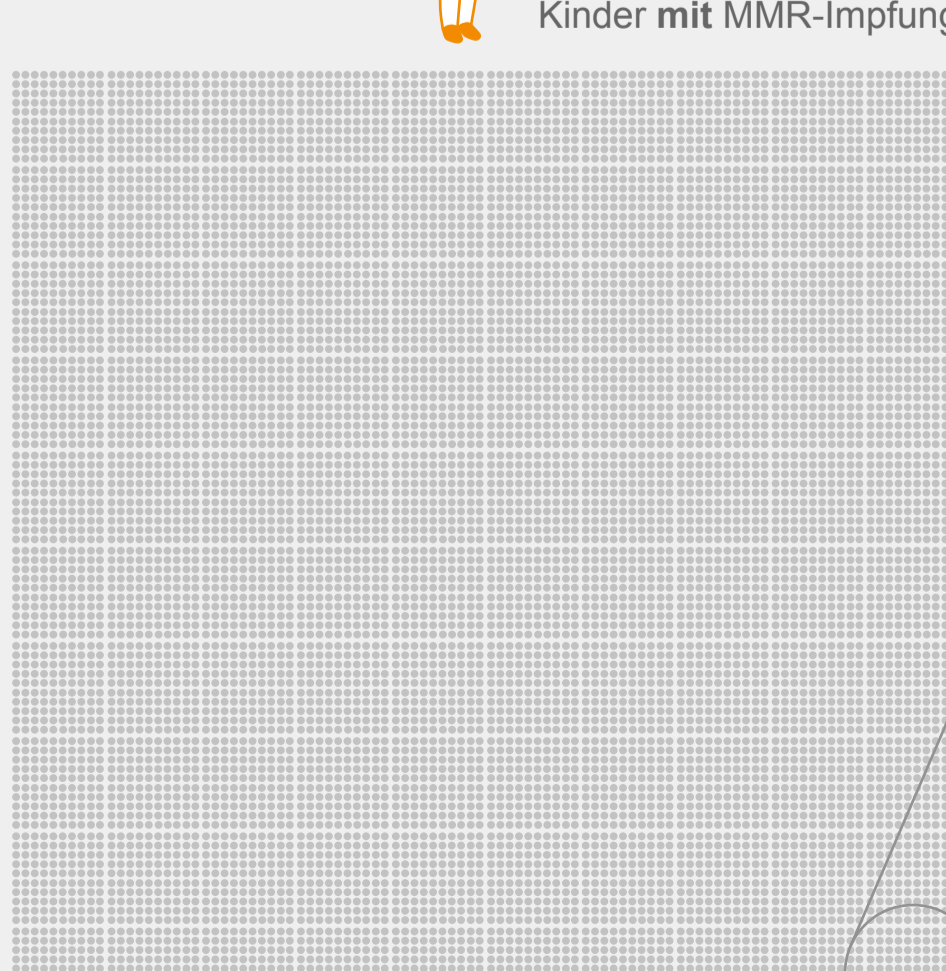
**Nebenwirkungen: Wie bei jeder Impfung sind Rötungen, Schmerzen und Schwellungen an der Einstichstelle möglich. Schwerwiegende Reaktionen sind sehr selten.**



je **10.000**  
Kinder mit MMR-Impfung

davon:

**0-1** Blutplättchen-Abbau durch Impfung  
**2-16** Fieberkrämpfe durch Impfung



**Zwischen der Impfung und Autismus gibt es keinen Zusammenhang: Die Studie von 1998 mit dieser Behauptung erwies sich als Fälschung.**

Erläuterungen und Quellen

PDF-Download

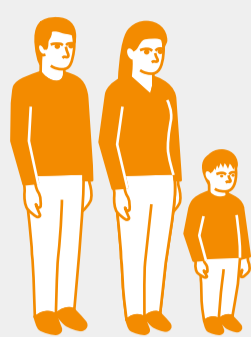






## Kombinierte Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln: Soll ich mein Kind impfen lassen?

**! Nutzen:** Bei Viruskontakt ist mein geimpftes Kind auch künftig besser gegen Masern, Mumps und Röteln geschützt. Je mehr Menschen geimpft sind, desto unwahrscheinlicher werden Viruskontakte.



je **10.000**  
Menschen mit Viruskontakt  
ohne MMR-Impfung

je **10.000**  
Menschen mit Viruskontakt  
mit MMR-Impfung

davon:

davon:

**9.310**

an Masern erkrankt

**93–745**

Details einblenden

**2.400–4.800**

an Mumps erkrankt

**72–912**

Details einblenden

**4.000–9.000**

mit Röteln infiziert

**40–270**

Details einblenden

Erläuterungen und Quellen

**! Nebenwirkungen:** Wie bei jeder Impfung sind Rötungen, Schmerzen und Schwellungen an der Einstichstelle möglich. Schwerwiegende Reaktionen sind sehr selten.

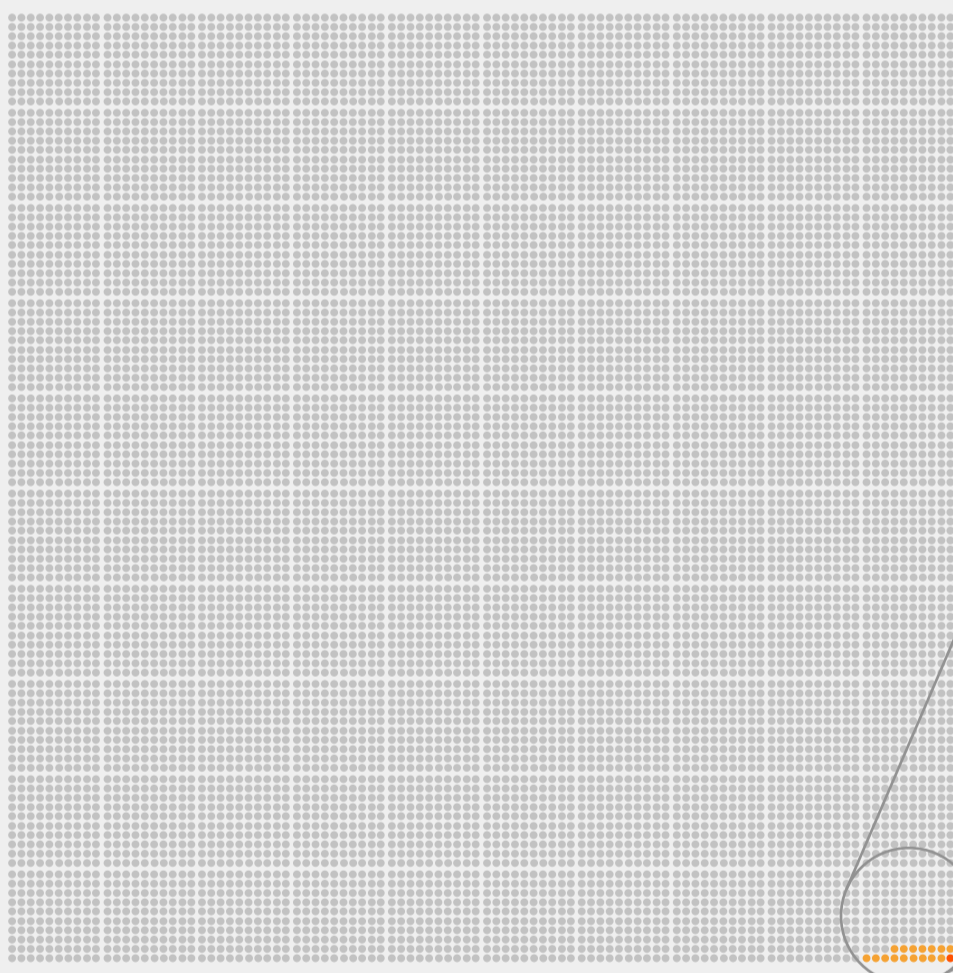


**10.000**  
Kinder mit MMR-Impfung

davon:

**0–1** Blutplättchen-Abbau  
durch Impfung

**2–16** Fieberkrämpfe durch  
Impfung



**Zwischen der Impfung und Autismus gibt es keinen Zusammenhang:  
Die Studie von 1998 mit dieser Behauptung erwies sich als Fälschung.**

Erläuterungen und Quellen

Eine 1998 veröffentlichte Studie behauptete, dass es einen Zusammenhang zwischen MMR-Impfungen und Autismus gebe. Diese Untersuchung wurde als Fälschung entlarvt und zurückgezogen.

Die Grafik zeigt, dass die Impfung bei 2 bis 16 von 10.000 Kindern Fieberkrämpfe verursacht. Bei höchstens 1 Kind verursacht sie einen Blutplättchen-Abbau, der die Blutgerinnung erschwert. Die Zahlen für Fieberkrämpfe beziehen sich auf die ersten zwölf bis 14 Tage nach der Impfung im Kindesalter von 12 bis 23 Monaten; die für Blutgerinnungsstörungen aus Untersuchungen von Kindern im Alter von 13 bis 24 Monaten. In beiden Fällen enthielten die Impfungen den Impfstoff mit dem Stamm Jeryl-Linn, wie er in Deutschland üblicherweise eingesetzt wird. Die Angaben sind gerundet.

**Quellen:** Demicheli et al. (2012). *Cochrane Database of Systematic Reviews, Ausgabe 2, Art.-Nr.: CD004407*. Wilson et al. (2011). *PLoS ONE 6(12): e27897*. Fieberkrämpfe (mind. 1) als Impffolge wurden in Beobachtungs- bzw. Kohortenstudien mit 456.000 bzw. 537.000 Kindern berichtet. Blutplättchen-Abbau (Immuntrombozytopenie) als Impffolge innerhalb von sechs Wochen basiert auf einer Patientenkontrollstudie mit 139 Kindern.

**Wissenschaftliche Erarbeitung:** Prof. Dr. med. A. Altiner, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin der Universitätsmedizin Rostock.

Der AOK-Bundesverband entwickelt die Faktenboxen gemeinsam mit Prof. Dr. Gerd Gigerenzer. Er ist Direktor des Harding-Zentrums für Risikokompetenz am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin.

**Letzte Aktualisierung:** 26. Mai 2015

PDF-Download